

entsprochen haben. Sie haben dadurch nicht nur einem wahren Bedürfnisse abgeholfen, sondern auch im wohlverstandenen Interesse des Staates dafür gesorgt, daß ihm auch für die Zukunft ein pflichtgetreuer und ehrenhafter, seinen Aufgaben gewachsener Beamtenstand erhalten bleibt. Auch für die allgemeine Erhöhung der Bezüge aller Pensionäre, sowie der Wittwen und Waisen verstorbener Staatsdiener, ingleichen für die umfassenden Bewilligungen im Interesse der Geistlichen und Lehrer und der Hinterlassenen derselben, sowie der Unversität spreche Ich Ihnen meinen Dank aus. Indem Sie in allen diesen Beziehungen den Anträgen Meiner Regierung entsprachen, haben Sie gerade in den Kreisen, in welchen infolge der veränderten Geldverhältnisse die Noth am größten war, Hilfe geschafft und viele Sorgen verscheuht.

Daß es möglich gewesen ist, die durch alle diese Bewilligungen verursachten bedeutenden Mehrausgaben aus den in neuerer Zeit wesentlich gestiegenen, eigenen Einnahmen zu decken, ohne daß es nöthig war, deshalb zu einer Steuererhöhung zu verschreiten, ist Mir besonders erfreulich gewesen. Sollte eine solche Nothwendigkeit später herantreten, so wird uns das mit Ihnen vereinbarte Gesetz über die Einführung einer Einkommensteuer das Mittel an die Hand geben, den Mehrbedarf in möglichst gerechter und wenig drückender Weise aufzubringen. Aber auch wenn diese Nothwendigkeit nicht eintritt, wird das neue Gesetz und die danach vorzunehmende Abschätzung uns einen festen Boden gewähren, auf welchem die Frage wegen einer künftigen durchgreifenden Steuerreform mit größerer Sicherheit als jetzt entschieden werden kann.

Die auf dem letzten Landtage verabschiedeten neuen Organisationsgesetze werden, nachdem Sie die zu ihrer Ausführung erforderlichen Mittel bewilligt haben, in den nächsten Tagen zur Ausführung gelangen. Von der Art und Weise, wie die dadurch gegebene größere Ausdehnung der Selbstverwaltung von den Betheiligten verstanden und benutzt wird, hängt es zum großen Theile ab, ob die neuen Einrichtungen den Nutzen gewähren werden, den Ich mir von ihnen verspreche.

In Bezug auf unsere Verhältnisse zum Deutschen Reiche hebe ich nur hervor, daß Meine Regierung an der weiteren Ausbildung der Reichsgesetzgebung auch im letzten Jahre nach Kräften mitgearbeitet hat. Die Entwürfe eines Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Civil- und einer Strafproceßordnung sind festgestellt und liegen dem Bundesrathe vor. Nachdem die Kompetenz der Reichsgesetzgebung, unter Zustimmung Meiner Regierung, auf das gesammte Gebiet des Civilrechts ausgedehnt worden, ist eine Commission zur Entwurfung eines Civilgesetzbuchs zusammenberufen worden, welche ihre Arbeiten bereits begonnen hat.

Infolge des Reichsgesetzes über die Vertheilung des Restes der französischen Kriegsschadigungsgelder haben Sie von dem auf Sachsen fallenden Antheil an denselben die ansehnliche Summe von drei Millionen Thaler zur Ausstattung der neuen Bezirksverbände bewilligt und dadurch die erfolgreiche Durchführung und Entwicklung der neuen Organisation wesentlich unterstützt. Ueberdies haben Sie für die Herstellung der Albrechtsburg in Meissen, für bauliche Einrichtungen in einigen königlichen Schlössern und für die Vermehrung unserer öffentlichen Sammlungen, sowie für Zwecke der heutigen Kunst aus jenem Antheil sehr erhebliche Bewilligungen gemacht und dadurch bewiesen, daß Sie neben sorgfältiger Erwägung und bereitwilliger Befriedigung der nothwendigen Bedürfnisse des Staates, neben der eifrigen Förderung der Interessen der Schule und der Wissenschaft auch den Aufgaben und Leistungen der Kunst Ihre Aufmerksamkeit und ihre Theilnahme schenken.

Nehmen Sie auch dafür Meinen lebhaftesten Dank hin, mit welchem Ich zugleich von Ihnen Abschied nehme und Ihnen ein herzliches Lebewohl zurufe.

Nach Beendigung der Thronrede erfolgte durch den Referenten im kgl. Gesamtministerium, Regierungsrath Kossberg, die Verlesung eines allerhöchsten Decrets, durch welches der Landtagsabschied den Ständen überwiesen wird. Sodann überreichte Staatsminister Frhr. v. Friesen den Landtagsabschied an Sr. Majestät den König, aus dessen Händen die Präsidenten der beiden Kammern denselben entgegennahmen. Hierauf trat Staatsminister Frhr. v. Friesen an die Stufen des Thrones und erklärte im Auftrage und im Namen Sr. Majestät des Königs den 15. ordentlichen Landtag für geschlossen. Se. Maje-

stät der König verließ hierauf unter einem vom Präsidenten der zweiten Kammer ausgebrachten dreimaligen Hoch den Saal. Nachmittag 5 Uhr findet bei Ihren Majestäten im königl. Schlosse große Tafel statt, an welcher auch Ihre königl. Hohheiten Prinz und Prinzessin Georg theilnehmen und zu der die Directorien und die Mitglieder der beiden Kammern, die Herren Staatsminister und die bei den Landtagsverhandlungen beschäftigt gewesenen königlichen Commissare geladen waren.

Bischofswerda, 12. Octbr. Zur Warnung! Vor einigen Tagen war eine in Dresden weilende Bürgerstochter von hier beschäftigt, Caffee auf Spiritus zu kochen, ahnungslos goß dieselbe aus einer mit Spiritus gefüllten Flasche noch etwas in das Spiritusfeuer nach und sofort explodirte die Flasche, die schrecklichen Folgen blieben nicht aus, das bauernswerthe, brave Mädchen brannte über und über und flüchtete sich in ihrer Todesangst die Treppe hinunter in einen Garten; hier gelang es erst ihrem hinzugekommenen Herrn, die Flammen zu ersticken. Der Zustand derselben ist ein fast hoffnungsloser.

— 12. Octbr. Die partielle Sonnenfinsterniß am Sonnabend konnte, da der Himmel unbewölkt blieb, recht gut beobachtet werden. Trotzdem der Mond schon gegen 10 Uhr in die Sonnenscheibe trat, konnte man doch erst gegen 11 Uhr die Verfinsternung stärker wahrnehmen. Dieselbe blieb jedoch nur auf den nördlichen Kreisabschnitt der Sonnenscheibe beschränkt.

— 12. Octbr. Am heutigen Viehmarkt kamen 81 Stück Rindvieh, 42 Stück Pferde, 1 Heerde Schweine, 180 Stück Ferkel zum Auftrieb. Der Viehmarkt war dadurch beeinträchtigt, daß gleichzeitig in Löbau und Wittichenau Viehmärkte stattfanden.

Am 10. Oct. traf der zum Oberbürgermeister in Chemnitz gewählte Herr Dr. André aus Osna-brück in Chemnitz ein. Er wurde von einer größeren, aus Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums bestehenden Deputation am Bahnhofe erwartet und begrüßt.

Dresden, 11. Oct. Gestern Abend fand hier die erste Beisezung einer Leiche auf dem Wege der „Verbrennung“ statt. Eine hier verstorbene Engländerin hatte die Verbrennung ihrer Leiche in ihrem Testament verfügt, und gestern wurde dieser Act im Siemens'schen Etablissement nach den vorausgegangenen, sonst bei Begräbnissen üblichen Formalitäten vollzogen. Die Verstorbene war die Gattin eines ehemaligen englischen Parlamentsmitgliedes. Zur Bornahme der Verbrennung mußte die Erlaubniß der Behörden nachgesucht werden, da hierorts nur die durch einen bestimmten Cultus festgesetzte Bestattungsformen zulässig sind, und die Leichenverbrennung bisher noch von keinem Cultus adoptirt worden ist. Gesehlich ist die Leichenverbrennung in Deutschland gegenwärtig wohl nur in Preußen erlaubt. In Breslau fand bekanntlich anlässlich der Naturforscherversammlung die Verbrennung einer menschlichen Leiche statt. Die hiesigen Behörden gestatteten im vorliegenden Falle eine Ausnahme von den gesetzlichen Bestimmungen, indem sie den Act als ein wissenschaftliches Experiment betrachteten.